

Gravity of Love

Von andromeda24

Kapitel 6: 6. Die Entscheidung.

6. Die Entscheidung.

Es verging einige Zeit.

Die zweite Woche brach ein und nun waren auch die Freunde der Gesellschaft der beiden hinzugezogen.

Mina sah es Bunny an, sie war glücklich. Sie strahlte in einem Licht, das sie so bei ihr noch nie gesehen hatte. Und Seiya, er war ein anderer Mensch geworden. Sie kannte ihn nun schon seit 6 Jahre, aber so hatte sie ihn noch nie erlebt. Es war eine Entwicklung, die keiner so vorausgesehen hatte. Und doch freute es jeden, bis auf Motoki. Der zunehmend sich um sein besten Freund Mamoru sorgte. Ihm war aber auch Seiya nicht egal, zu gut verstanden sie sich. So unähnlich waren die beiden Männer nicht, meinte Motoki zu Makoto als sie einen Abend lang nur darüber diskutierten ob Motoki Mamoru nun anrufen sollte und es ihm sagen sollte. Was Mako strikt verboten hatte. Es wäre ihre Sache und Bunny sollte und wird es auch klären und er soll doch bitte die Füße stillhalten und die beiden in Ruhe ihr Glück genießen lassen.

Ja, Motoki war ein Mensch, der alles richtig haben wollte und obwohl es ihm die Ehrlichkeit so wichtig war, hatte er den Rat seiner Frau befolgt und schob es von sich weg, erst mal...

Bunny sah die Differenzen ihrer Freunde und konnte die Empfindungen von dem Mann ihrer Freundin verstehen. Sie wollte auch so schnell wie möglich die Situation klären, aber sie wollte Seiya noch ein Weilchen genießen.

Sie beschloss das sie am Ende dieser Woche Fahren wird. Je schneller sie es regeln konnte, desto schneller wird sie in den Armen ihren geliebten Seiya wieder sein. Bei dem Gedanken schmiegte sie sich näher an ihn heran was er nur willkommen hieß. Nun musste sie es verkünden, dass sie zu ihrem Mann schon bald Fahren wird, um mit ihm zu reden. Alles aufklären und so lange sie noch keine Wohnung hier hatte, würde Mina sie bestimmt aufnehmen. Sie wollte nicht so gleich bei Seiya einziehen. Sie war zwar froh bei ihm zu sein aber ein Rückzugs Ort brauchte sie eben auch, denn sie wusste nicht wie es Seiya finden wird, wenn sie ihm beichtet, dass sie keine Kinder haben kann. Denn soweit waren sie schon, dass sie beinahe die Familienplanung

durchsprachen. Bunny wich immer vom Thema weg und Seiya ließ es dabei.

Nach dem Seiya von ihrer Entscheidung erfuhr, war er außer sich vor Freude, endlich die Frau an seiner Seite zu haben von der er dachte, dass das Schicksal gegen sie war. Und nun wird es eine kleine Hürde sein, sie vor erst gehen zu lassen, um dann für immer zu behalten...

Er spielte schon mit dem Gedanken, welchen Ring sie als Verlobungsring schöner finden würde, da wird er wohl Mina oder Mako zu Rate ziehen. Doch als er erfuhr das sie nicht gleich bei ihm einziehen will war er erst mal gekränkt, verstand ihre Einwände nicht.

„Das kannst du vergessen Schätzchen, du kommst dann gleich zu mir, und außerdem, ich glaube, dass du eh nicht bei Mina sein wirst und immer dieses hin und her mit Klamotten. Neee du wirst gleich hier oben einquartiert, solange die liebe Vermieterin nichts dagegen hat.“

Sah er fragend zu Makoto, als sie bei ihr im Laden saßen und einen Kaffee sich schmecken ließen.

„Seiya, erst mal... ich habe eine große Menge an Sachen, dein Kleiderschrank würde gerade nur für meine Klamotten ausreichen. Zweitens; ich habe da einen Vertrieb, den ich auch weiterführen will und brauche auch für die Kunstgegenstände, die ich dann verkaufe, einen Raum, wo ich mich voll und ganz auf meine Arbeit konzentrieren kann und diese zu verwahren. Deine Wohnung ist gerade mal zwei Zimmer groß, das reicht für dich aus, aber wir beide, so eng auf einander?“

Sprach sie es aus und erst dann merkte sie sein grinsen.

„Das... eng aufeinander... hat doch bis jetzt wunderbar funktioniert, oder nicht? Hast du Verbesserungsvorschläge?“ Meinte er süffisant, was Bunny, obwohl sie schon so viel Nähe austauschten dennoch die Röte ins Gesicht trieb...

„Unverbesserlich...“ murrte sie nur leise vor sich hin.
„Ich meine es wirklich ernst, es ist zu klein für uns beide.“
Sagte sie mit einer harten Überzeugung.

Da schaltete sich Makoto ein:

„Wenn es nur darum geht. Seiya du hast doch zwei geschickte Hände... Und ich meine nicht so wie du es gerade verstanden hast, hör auf Bunny so anzugrinsen!“
Lachte sie gleich auf als sie die Zweideutigkeit ihrer Aussage begriff...

„Ich meine wirklich, da hast du von deiner Wohnung aus, einen Zugang zum Dachboden, der ist riesig und ausbaufähig. Und was das Besondere dabei ist, es gibt einen Zugang zum Dach, was man schnell zu einer Dachterrasse ausbauen kann. Da oben hast du mindestens drei Räume, ich mein, wenn ihr mal nachwuchst habt...“

Sagte sie in Euphorie, ohne darüber nachzudenken, bereute es im nächsten Moment. Sie wusste von Bunny ihrem Problem... Und sah sie nur entschuldigend an.

Bunny schnitt diese Aussage wie ein Messer übers Herz und so gleich schnappte sie ihre Schachtel mit dem Nikotin und verschwand nach hinten.

Seiya sah nur unverständlich ihr nach. Dann zu Makoto. Diese sah auch sehr zerknirscht aus. Was war denn hier los? Dachte er, erhob sich gleich und folgte seiner Blondine.

Im Garten angekommen, sah er wie sie auf der Bank saß, die unter dem großen Walnussbaum stand und rauchte ihre Zigarette. Er setzte sich zu ihr, sah sie an, merkte das sie wohl ein paar Tränen verloren hatte, die sie hastig verbannte als er herauskam.

„Schätzchen, was ist denn los? Du weißt doch das du mir alles sagen kannst.“

„Ich... ich kann nicht, es... sag, Seiya, Liebst du mich?“ sah sie ihn durchdringend an.

„Natürlich, und ich dachte ich hätte es genug beteuert und gezeigt. Wenn nicht...sag ich es dir jede Stunde. Ich Liebe Dich Schätzchen!“

Umarmte er sie zärtlich und gab ihr einen sanften Kuss auf ihre Wange, doch sie schob ihn ein wenig von sich, nur um ihm in die Augen zu schauen.

„Liebst du mich auch genug... um nur mit mir sich zufrieden zu geben?“

„Ich brauche doch keine andere, Schätzchen was versuchst du mir zusagen? Ich verstehe es nicht!“

War er schon etwas aufgebracht, sah ihr direkt in ihre Kristalle, die sich langsam trübten.

„Ich, ich kann wo möglich nie dir ein Kind schenken... Seiya... das war auch unter allen anderen der Grund.... warum wir uns mit Mamoru so schrecklich auseinander lebten...“

Senkte sie ihr Blick und wieder einige Tränen tropften auf seine Brust.

Seiya zog sie zu sich, schmiss die Zigarette aus ihrer Hand weg.

„Erstens- ich liebe Dich! Es wäre natürlich wunderschön ein Kind mit dir zu haben, aber, wenn es nicht klappt, ist es für mich nicht Tragisch, ich hoffe das ich dir diese Flausen aus dem Kopf bekomme, und...“ Sah er ihr in die Augen bevor er ihr Kopf zu sich hoch hob...

„Ich will dich... nur dich! Was dazu kommt oder nicht, ist mir egal! Du bist alles was ich mir je gewünscht habe!“ Sagte er und ein weicher Kuss besiegelte die Aussage.

Bunny, nach dem sie nun alles offenbarte, war nur noch am Schluchzen. Sie wusste das er der richtige sein wird, wenn es dann doch zu einem Kind kommen würde, ob es nun das eigene sein soll oder nicht. Sie schmiegte sich an ihn und genoss seine Gegenwart,

noch mehr als die Tage davor, sie war glücklich und beschloss Ende der Woche zu fahren, um alles zu erledigen.

„Freitag...“ Sah sie zu ihm auf. Seiya runzelte die Stirn.

„Robinson???“ grinste er sie nur an, was sie zum Lachen brachte.

„Nein, ich meinte...Ich werde am Freitag fahren... Je schneller desto besser, es wird aber wahrscheinlich einiges dauern, bis die Bürokratie durch ist. Muss auch noch einige Leute anschreiben und Bescheid geben das meine Adresse sich demnächst ändern wird. Ich arbeite mit den ansässigen Künstlern. Schon einige Jahre. Ich hoffe ich krieg das alles schnell über die Bühne...“

Lag sie in seinen Armen und während sie noch vor sich hin Philosophierte spielte sie mit seinen Fingern, es war so schön bei ihm. Doch auch wenn es sie jetzt traurig machte sich von ihm zu verabschieden, wird es ja nicht so lange dauern. Und Mamoru... Sie hoffte einfach dass er damit gut umgehen wird.

Seufzend drehte sie sich zu Seiya der nur noch die Augen geschlossen hielt und die Berührungen genoss... Als diese ausblieben machte er seine Augen auf und ein Ozean voller Liebe starrte sie an. Es war beinahe unmenschlich jetzt von ihm weg zu fahren, wie soll sie das nur machen? Dachte sie in diesem Moment als seine Lippen ihre berührten und ein zaghafter, unschuldiger Kuss sich in einen Taifun von Gefühlen wandelte...

Am selben Abend wollten sie mit den Freunden wieder was Grillen, bei der Hitze war auch unmöglich an etwas anderes zu denken.

Nach dem Yaten und Mina sich zu Mako und Motoki dazu gesellten waren auch Bunny und Seiya schon unten.

Die Jungs brutzelten die Würstchen und die Mädels machten einen Salat, nach dem es angerichtet war haben alle genüsslich gegessen.

Dann entbrannte wieder die gleiche Diskussion wo Bunny denn nun wohnen sollte.

Yaten war da ganz Seiya seiner Meinung das Bunny natürlich zu ihm ziehen sollte, als es zu Sprache kam. Doch Bunny wehrte sich, und meinte nur, dass es zu wenig Platz gebe. Daher... eine andere Wohnung muss her...

Mina versuchte ihr, als sie erfuhr das Bunny schon bald fährt, dass sie ihr Abhilfe Schafen wird und sich auf dem Wohnungsmarkt umschaue würde. Obwohl die Idee das sie erst mal bei ihr unter kommt war so verlockend, dass sie so richtig vor sich hingeträumt hatte. Es wäre so schön, wenn Bunny und sie zusammenleben würden.

„Mina sie muss bei Seiya einziehen, das wäre doch das einzig richtige, du sollst Bunny nicht noch mehr Flausen in den Kopf setzten.“
Schnaubte der Silberhaarige schon beinahe.

„Wenn sie eben nicht will! Und außerdem ist es wohl ihre Sache wo sie hinwill! Vielleicht auch zu mir, las sie!“ Meckerte seine Freundin erzürnt zurück.

Bunny war schon gar nicht froh darüber, dass sie sich überhaupt zu dem Thema geäußert hatte. Seiya bestand auch nur noch darauf das sie bei ihm einzieht, immer mehr war er in dieser Idee überzeugt. Sie atmete tief ein, nun war es vorbei mit der Ruhe und Unbeschwertheit. Dachte sie sich.

Makoto sah alles sehr skeptisch. Klar verstand sie es das Bunny gerade nach der Ehe sich auch etwas zurückziehen wollen wird, ob es dann der Fall sein würde, ist ja auch eine andere Sache. Sie erinnerte die beiden erneut an den Vorschlag was sie mittags schon machte, der leider in einer unglücklichen Erinnerung unterging.

„Seiya, du hast ja wunderbar die Wohnung renoviert. Ich bin immer noch bei dieser Idee den zweiten Stock auszubauen. In der Wohnung direkt ist ja ein Zugang zum Dachgeschoss und er ist Hoch. Was sagst du Bunny? Da wäre genug Platz, sogar für ein Begehbaren Kleiderschrank und ein traumhafter Zugang zum Dach, den man als Dachterrasse umbauen könnte. Ein Atelier wäre bestimmt drin. Mit den Kosten steuere ich auch was bei. Nicht? Motoki, was sagst du?“

Bunny sah interessiert zu ihrer braunhaarigen Freundin, das war ein schöner Vorschlag und ihre Augen glänzten, das sah Seiya auch gleich. Vorhin war es schnell aus dem Kopf, wegen dem Einwand was den Nachwuchs anging, jetzt könnte sie es richtig vorstellen, wie es so wäre...

„So Schätzchen, dann ist es eben entschieden. Ich baue den zweiten Stock um und da hättest du ein reich für dich, wenn es dann so weit kommt, das glaube ich zwar nicht, aber da könntest du dich zurückziehen, dich in Arbeit Stürzen, was auch immer.“ Grinste er sie an und kitzelte sie, dass sie auch lachen musste und dabei nur nicken konnte.

„Ja stimmt, so wirklich ohne dich will ich ja auch nicht sein, aber ich will auch nicht zu last werden. Denn erst, wenn ich die Scheidung einreiche, wird es eine Zeitlang dauern bis ich hier den Fuß gefasst habe, und so.“ Argumentierte sie und wurde wieder etwas trauriger, als ihr erneut in den Sinn kam was sie noch tun müsste, um endlich mit Seiya zusammen zu sein.

Seiya hatte sie im Arm, er merkte wie sich ihre Laune veränderte, doch er war überzeugt das alles gut sein wird. Dachte sich der Schwarzhaarige, am liebsten würde er gleich mitreisen und sie, samt ihren Klamotten einpacken und weg da, nur nicht länger bei dem Mann bleiben. Doch alles brauchte seine Zeit, das war ihm mehr als allen anderen vertraut. Stattdessen redete er mit Motoki wann er mit dem Umbau anfangen könnte. Das würde ihm die Zeit verkürzen, auf die anderen Gedanken bringen.

